Tennessee
Staats-Zeitung
Office:
No 31 College-Straße, am Markt.

THE ONLY GERMAN DAILY AND WEEKLY IN CITY AND STATE.

The only evening paper published in Nashville.

Samstag, den 28. September 1867.

A PROCLAMATION BY THE GOVERNOR.

STATE OF TENNESSEE, Executive Department, Nashville, September 18th, 1867.

WHEREAS, Some excitement has grown out of the agitation of the subject of the approaching Municipal elections to come off the ensuing fall and winter, in the several cities and towns of this State; and whereas, a controversy has actually arisen in two or more cities as to who are qualified voters in such elections, and who are the proper authorities to appoint the Judges and Clerks of said elections;

Now, therefore, I, WILLIAM G. BROWNLOW, Governor of the State Tennessee, in the discharge of the duties imposed upon me by law, do hereby proclaim that the Commissioner of Registration under the Franchise law is the proper person to appoint the Judges and Clerks of all elections; and that the qualified Voters in all Municipal elections are those only who have certificates of registration, and who are qualified to vote for members of the General Assembly. The Franchise law is a part and parcel of the Constitution—has been sustained by the Supreme Court of Tennessee—and all elections held in violation of said law are null and void, and of no effect whatever.

In testimony whereof, I have hereunto set my official signature, and caused the Great Seal of the State of Tennessee to be affixed, at the Executive Department, in Nashville, on the 18th day of September, 1867. W. G. BROWNLOW.

By the Governor:
A. J. FLETCHER,
Secretary of State.

Sept. 19th 1 month

Stadt und Staat.

Herr J. L. Sona ist Lokal-Agent der Staatszeitung und ermächtigt, Gelder für mich in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren.
John Ruhm, Herausgeber.

Vor Schluß des Blattes erfuhren wir das Resultat der Wahlen in 3 Wards. In der 5. Ward hatte Alden 322, Scovel 50, in der 8. Ward Alden 304, Scovel 26, und in der 10. Ward Alden 400 und Scovel 5 Stimmen.
Heute Abend werden wir das volle Ergebniß in einem Extrablatt veröffentlichen.

Morgen Sonntag Vormittags 11 Uhr und Nachmittags 3 Uhr wird Prediger Saltmarsch von der freien religiösen Gemeinde in der Masonic Hall predigen.

Lutherische Schule und Kirche. Damen und Herren, die sich dafür interessiren, eine Abendunterhaltung zum Besten der deutschen Schule und Kirche zu arrangiren, sind dringend ersucht, sich am Montag Abend 7 Uhr in Herrn Eggers Kirche unterhalb des Louisville Depots einzufinden.

Junger Sohn. Unserem Freund David Kuhn, Clerk in der Brauerei der Herren Stifel u. Co., wurde am vergangenen Sonntag früh ein junger Sohn geschenkt, der sich der besten Gesundheit und des Namens David Kuhn jr. erfreut. — Mutter, Vater und Kind befinden sich herzlich wohl. — Beste Glückwünsche dem Elternpaar und gutes Gedeihen dem jungen David.

† Ein deutscher Patriot, Dr. Adolf Wiesner aus Prag gebürtig, ist am Dienstag in New York gestorben, als er eben im Begriff stand, zu Folge der vom Kaiser von Oesterreich erlassenen Amnestie, wieder in sein Vaterland zurückzukehren. Die Bewegung im Jahre 1848 hatte ihn nach Amerika vertrieben. Dr. Wiesner gab früher die „Turnzeitung" in Baltimore heraus und war in letzterer Zeit Mit-Redakteur der „Illinois Staatszeitung". In ihm betrauern seine Freunde einen wahrhaft edlen, deutschen Patrioten.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unsrer Leser auf den Verkauf von Kleidungsstoffen für Damen bei den Herren Cameron, Grier u. Co., No. 19 Public Square. Da der Vorrath jedenfalls verkauft werden soll, so finden unsre Damen hier eine vortreffliche Gelegenheit, sich schöne Winterkleider zu billigen Preisen anzuschaffen.

Das Crutchfield Haus in Chattanooga soll durch Herrn Spencer wieder aufgebaut werden, sobald als die Versicherungsgeschäfte abgemacht sein werden.

Ein Mann, Namens William Coburn wurde von Squire Matthews unter $1000 Bürgschaft gestellt, da er angeklagt war, in Cedarstraße zwischen Cherry und dem Square Herrn D. S. Neal's Tasche aufgeschnitten und Geld daraus entwendet zu haben.

Im Criminalgericht wurde James O'Brien wegen Tödtung seiner Frau zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.
Eliza Runnels, Farbige, wegen Diebstahl zu 3 Jahren Zuchthaus.
James Mitchell, Diebstahl, 3 Jahre Zuchthaus.
Amos Jones, Farbig, wegen Diebstahl zu 1 Jahr Zuchthaus.

In der auf heute anberaumten Untersuchung gegen J. Albert Smith wegen Schießens des J. D. Walker wurde derselbe ohne Zeugenverhör freigelassen und die Bürgschaftsteller ihrer Bürgschaft enthoben. Es hatte sich zu deutlich herausgestellt, daß das Schießen nur zur Nothwehr und Selbstvertheidigung geschah.

Von heute an geht der Morgenzug auf der Chattanooga Bahn um 6.50 ab und kommt in Chattanooga um 2.40, P. M. an. Der Nachmittagszug geht hier um 5 Uhr ab und kommt um 2 Uhr Morgens in Chattanooga an.

Großer Sieg der „Carpet Bag Partei".

Der heutige Wahltag geht, wie vorauszusehen, ruhig und friedlich vorüber. Wir besuchten die Polls in den verschiedenen Wards und können als Resultat, soweit ein Urtheil darüber bis 3 Uhr Nachmittags, eine Stunde vor Schluß der Stimmkasten, möglich ist, melden, daß A. E. Alden mit mindestens drei Viertel Majorität erwählt ist. — In unserer nächsten Nummer mehr.

Die allgemeine Stimme erklärte heute, daß Deschamps im Rock City Salon der erste Restaurant in Tennessee und der ganzen Umgegend ist. Das haben wir längst gewußt. Wo fände man ein delikateres Glas Bier oder Wein, eine feinere Cigarre und einen schmackhafteren Lunch als im Rock City Salon? sep28 1m

Am 25. Oktober feiern die Turner ihr dreijähriges Stiftungsfest. Wir hören, daß ein Picnic im Horticultur Garten und eine Abendfestlichkeit in der Turnerhalle beabsichtigt wird. Die Turner von Chattanooga und Atlanta haben Einladungen erhalten.

Ein Brief von unsren Freund F. Heisterbergk in Fort Union, New Mexico, ist uns heute zugekommen. Er trägt uns auf, alle Freunde bestens zu grüßen und befindet sich wohl. Von den dort entdeckten Goldlagern giebt er eine sehr günstige Beschreibung und wir wollen wünschen, daß er recht bald mit einigen Zentnern des gelben Stoffes zu uns zurückkehrt. Seinen blonden Skalp hat er glücklich vor den Indianern bewahrt und wird die daran befindlichen Locken für die Schönen in Nashville aufheben. Auch Freund Kramer befindet sich wohl. Ein Salamander für die beiden braven Deutschen in New Mexico!

Die Knoxville und Kentucky Eisenbahn ist bis Coal Creek, 30 Meilen von Knoxville vollendet. Die Züge gehen bereits zwischen beiden Punkten.

Herrn J. M. S. in Knoxville. Zur Antwort diene Ihnen, daß die Zeitung für Herrn P. O. regelmäßig vom 1. Januar bis September 1. auf die Post gegeben wurde. Bis dahin muß sie auch abgeliefert worden sein. Denn erst am 1. September wurde eine Nummer vom Postmeister mit dem Bemerken zurückgeschickt: „Refused." Wir haben den Herrn wieder als Abonnenten für das Wochenblatt aufnotirt.

Bezüglich des Charters für den Turnverein bemerken wir, daß derselbe ein Theil desselben Gesetzes ist, durch welchen der Nashville Turnverein incorporirt wurde. Es ist richtig, daß der Name des Dr. Goetz im Charter genannt ist. Der Sprecher des hiesigen Vereins hat es übernommen, eine Copie für Euch vom Staatssecretär zu beschaffen.

„Ad vocem" Alden diene dem Freunde zur Nachricht, daß am Sonnabend Abend der „Major" unser „Mayor" sein wird. Es unterliegt das gar keinem Zweifel.

Wir erfahren, daß ein Herr Behringer aus Pennsylvanien 1000 Acker Land an der Nordwestlichen Eisenbahn angekauft hat.—Ferner hat ein anderer Deutscher aus Cumminsville, Ohio, eine recht hübsche Besitzung zu billigem Preise in der Nähe der Stadt Nashville erstanden.

Der Zuzug Deutscher nach Tennessee nimmt bereits seinen Anfang. — Nur immer mehr. Wir können alle beherbergen.

Ein Farmarbeiter wird von Pfarrer W. H. Verner, eine viertel Meile von Lewisburg, Carrol Co., verlangt. Derselbe soll freies Logis, Board, Wäsche und anständige Bezahlung erhalten. Referenzen: Pfarrer M. Bunting, erste Presbyterianer Kirche und Kaufleute Pinkney, Hunter und Harris Allen in Nashville.

Cider süß zu erhalten. Man lasse den Cider gähren, bis er seinen vollen Wohlgeschmack hat, dann thue man anderthalb Tassen zerriebenen Merrettig zu dem Faß Cider. Dies thut der Gährung Einhalt. Nach einigen Wochen kann man den Cider in ein reines Faß ablassen, dessen Spundloch man fest verschließt.

Schützen-Fest. In der gestrigen Extra-Versammlung des Schützen-Vereins wurde auf Antrag des Schützen B. H. Wallman beschlossen, im Monat Oktober an einem später zu bestimmenden Tage ein Freischießen abzuhalten.

Es sollen $130.00 für Preise auf Kehr- und Stichscheibe ausgesetzt werden. Die Schützen Faller, jr., F. Roth, F. Bette, Fuchs und Geo. Paulus wurden als ein Arrangements-Comite ernannt, um im Verein mit den beiden Schützenmeistern und dem Schatzmeister die Preise einzukaufen, zu vertheilen und sonstige Einrichtungen für das Fest zu treffen.

Das Comite soll in der regelmäßigen Monatsitzung, die am nächsten Dienstag stattfindet, Bericht erstatten.

Es wird immer mehr Licht. Wie aus einer uns zur Veröffentlichung übersandten Anzeige erhellt, ist nun auch in Augusta, Ga., ein Turn-Verein gebildet worden. Die Beamten sind die folgenden Turner:
Erster Sprecher—J. Conrad.
Zweiter Sprecher—Karl Quaniel.
Schatzmeister—G. Rappold.
Erster Schriftwart—J. W. Apel.
Zeugwart—W. Landler.
Sekretär—J. W. Apel.
Die Versammlungen finden in dem Lokal des Herrn G. Rappold Statt. Wir hören, daß der Verein schon ziemlich viele Mitglieder zählt und hoffen auch bald zu vernehmen, daß er dem „Lookout Mountain Turnbezirk" sich angeschlossen hat. Gut Heil dem neuen Verein. Gut Heil!

Recorders-Court.

F. O'Neal wurde von der Anklage der Trunkenheit und Unordnung freigesprochen.

C. H. Arthur, Charles Arthur und James Baker zahlten die Kosten wegen ungehörigem Betragen. Thos. Wright und Susan Mathews wurden wegen dieser Anklage freigesprochen und J. W. Lloyd zahlte $50.

R. C. McNairy hatte, ohne Licens dazu zu haben, als Agent für eine fremde Versicherungs-Gesellschaft hier Geschäfte gemacht und wurde dafür um $10 gestraft.

Heiraths-Bewilligungen, in letzter Woche ausgegeben:

Office des County-Clerks, Nashville, 27. Sept. '67.

John G. Ostrom und Susan Sherfield.
Charles Hammell und Mary Dixon.
Robert R. Brown und Mary E. Brown.
Michael Morrissey und Mary Burns.
William Dabbs und Sallie C. Shumate.
F. M. Cain und Tennessee Faircloth.
Außerdem wurden Heirathslicensen an 2 farbige Paare ertheilt.

Stadtraths-Verhandlungen.

Das City Council wurde gestern zusammenberufen.

Eine Bill von $175 von der Western Union Telegraph Company wurde angenommen und sofortige Zahlung angeordnet.

Der Präsident, Herr Cotton, erklärte der Versammlung den Zweck ihrer Zusammenberufung. Derselbe sei Berathung über die Lage der städtischen Angelegenheiten und die gesetzlichen Rechte der Bürger.

Die Correspondenz zwischen dem Mayor und Gen. Thomas wurde vorgelesen.

Ein gemeinsames Comite von Fünf, bestehend aus den Councilmännern Rhea, Morris und Lellyett und den Aldermännern Chilton und Kircher wurde ernannt, um über obengenannte Angelegenheiten zu berichten.

Herr Coltart beantragte, daß die Wahlen unter städtischer Controlle gehalten werden sollten, wurde aber nicht unterstützt.

Auf Antrag wurde beschlossen, daß Gouv. Neill S. Brown, Gouv. H. S. Foote und Richter Gaut eingeladen werden sollten, sich dem Comite anzuschließen.

Nach einiger Zeit stattete dasselbe seinen Bericht ab, dahin gehend, daß, da es die Pflicht des Mayors und der Aldermänner sei, die Wahlbeamten für die regelmäßigen, jährlichen, städtischen Wahlen zu ernennen; da dieselben dieser Pflicht nachgekommen seien; da der Stadt-Marschall die Wahlplätze pflichtmäßig in den verschiedenen Wards bezeichnet habe; da der Registrator der Wahlen, Capt. Sheridan, nachdem die städtischen Behörden ihre Wahlbeamten ernannt hatten, seinerseits ebenfalls solche Beamte ernannte, und diese Handlung die Billigung des Gouv. Brownlow und des Gen. Cooper, Commandanten der Staatsgarden, erlangt habe, welcher letztere in seiner veröffentlichten Ordre erklärte, daß den städtischen Behörden nicht gestattet werden solle, eine Wahl abzuhalten; da endlich auf Ansuchen um Beschützung an die Militärbehörden des Distrikts und den Präsidenten der Ver. Staaten, Gen. Maj. Thomas als Commandeur der Ver. Staaten Truppen in diesem Departement, Ordres vom Kriegsdepartement erhielt, welche so zu verstehen sind, daß er angewiesen wird, die Legalität von Gen. Cooper's Ordre anzuerkennen, und daß die Ver. Staaten Truppen nicht dazu verwandt werden sollen, ihn an Ausführung derselben zu verhindern, sondern vielmehr ihn darin zu unterstützen, so sei es beschlossen, daß, um die Ruhe und den Namen der Stadt, sowie das Leben ihrer Bürger zu schonen, und obwohl wir noch von unsren gesetzmäßigen Rechten überzeugt sind und gewünscht hätten, daß die Angelegenheit der Entscheidung der Gerichtshöfe unterbreitet werde, wir die von uns ernannten Wahlrichter und Clerks auffordern, keine weiteren Schritte zu thun.

Der Bericht des Councils wurde mit 12 gegen 1 Stimme (Coltart) angenommen.

Herr Cotton kündigte seine und Mayor Brown's Zurücknahme ihrer Candidaturen an.

Markt-Bericht.

Nashville, 28. Sept. 1867, 2 Uhr Nachmittags.

Während dieser Woche macht sich eine größere Lebhaftigkeit in allen Geschäftszweigen bemerkbar. Eine allgemeine Belebung des Geschäftes mehr als man seit Eröffnung der Herbstsaison wahrnehmen konnte, bezeichnete den Fortschritt unseres Handels.

Gold war gestern in New York nicht verändert. Es schloß um 3 Uhr mit 143¼. Die hiesigen Brokers kauften zu 142 und gaben es zu 144 ab.

Corporations-Checks wurden, da sie in großen Massen angeboten wurden, nur ungern zu 25 Procent Discount angenommen.

Baumwolle. Preise sind bedeutend herabgegangen. Die Saison ist übrigens noch nicht eröffnet.

Die neue Baumwolle wird dieses Jahr 6 Wochen früher in den Markt kommen. Wir quotiren Middling 17½, Low Middling 16½ Good Ordinary 15½, Ordinary 14½, Low Ordinary 13½, Inferior 10.

Korn. Sehr wenig Vorrath. Preise fest und da sehr viel nach dem Norden geht, ist ein Steigen derselben zu erwarten. Wir quotiren Weißes 1 Doll. und 5 Cts., gelbes 1 Doll., am Depot abgeliefert.

Bacon. Wir haben größere Vorräthe und die Preise sind nicht mehr so fest. Wir quotiren wie folgt: Zuckerschinken in Leinwand 21 bis 22 Cents. Bacon Hams 20; klare Seiten 18½—19; Schultern 15½—16.

Groceries. Markt besser. Crushed Sugar 18½—19; raffinirt A 17½—18; B 17—17½; C 16½—17; Kaffee — Rio ordinär 24—25; prima 26—27; ausgesucht 27—28; Laguayra 28—31; Java 40—45. — Golden Syrup 1.25—50; Zuckerhaus-Syrup 80—90; New Orleans in Barrels $1.00—25; Sorghum 65—75. — S. C. Reis wird zu 13½—14 Cts. offerirt, Rangoon zu 12½—13.

Heu. (Neues.) Timothy $25. Ungarisches 20 Dollars.

Neues Mehl. Guter Vorrath, Preise wesentlich gestiegen. Wir quotiren heute wie folgt: Lebanon Mills $13.50; Mountain Dew $14.00; Cream of the City $12.00; Cumberland Mills (extra super) $11.00; Rock City Mills $12; Pride of Tennessee $13.00; Clear Lick $11.50; Black Lick $12—00; Alexandria $10—11; New Middleton $11.00; Frank Frank Cheatham $13.00; Clinton Mills 11 Dollars und 50 Cents; Pomona Mills $9.00; Lilly White $13; White Wheat 13 Dollars; Extra Superfine 11 Dollars; Superfine 9 Dollars und 50.

Salz. Liverpool, Sack $3.50, Ohio 7 Bushel Barrel 4.50—70; Tafelsalz in Beuteln per Dutzend 1.75.

Tabak. Markt still und in Erwartung der neuen Erndte. Preise fest. Lugs 2—3 Cents; Common Leaf 3—4 Cts.; Medium 4—5, fein 5—6; ausgesucht 6—8.

Weizen. Starke Zufuhren bei bedeutend höheren Preisen. Rother 2.00—2.10; Amber 2 Doll. 15—20; Weißer 2 Doll. 25; Mediterranean 2.00.

Wolle. Sehr wenig vorhanden und geringe Nachfrage. Ordinary 22½, gewaschen 30—35 Cts., Merino 45—50 Cents.

New York, Samstag, 28. Sept. Gold öffnete zu 143⅞ und stand um 10½ Uhr 143¼, 12½ Uhr Mittags 143¼.

U. S. Bonds 6proz. fällig 1881	110⅝
" " 5-20er 1. Series	113⅞
" " 2. "	109
" " 3. "	109⅜
Neue Ausgabe	107⅛
10.40 Coupons	99¼
73.0 1. Series	106⅞
" 2. "	106⅞
" 3. "	106⅞

Baumwolle flau. Preise gehen immer noch herab.

In Liverpool 10,000 Ballen verkauft zu 8¼ d.

Major Walker befindet sich besser. Alle Gefahr scheint beseitigt zu sein.

Neubauten. Nashville bleibt in diesem Jahre gewiß nicht hinter frühern Zeiten in Bezug auf Neubauten zurück. Unter andern haben die Architekten Dobson u. Williamson, Ecke Church und Highstraße wohnhaft, soeben einen Plan für ein elegantes 3stöckiges Haus, welches Herr James Doyle in No. 49 Marktstraße zu bauen gedenkt, angefertigt.

Ferner erfahren wir, daß alle für die Churchstreet Eisenbahn nöthigen Aktien bis auf $2000 gezeichnet sind und daß man binnen 3 Monaten mit der nach Cockrell Springs projektirten Bahn fertig zu sein gedenkt.

Da wir gerade von dieser Bahn und der Gegend durch welche sie führt sprechen, wollen wir der an Churchstreet zwischen dem Chattanooga Depot und der Penitentiary geplanten Verschönerungen und Neubauten gedenken. Dort errichtet Herr Hines, dem das große zweistöckige Backsteinhaus mit Kuppel gehört, welches der Fisk Schule gegenüber, einen großen Park mit herrlichen Anlagen. Auch wird die Absicht ausgesprochen, dort draußen in der sogenannten Hines Addition 300 neue 2stöckige, massive Wohnhäuser zu erbauen, die alle vermiethet werden sollen. Das wäre ein herrlicher Plan, in jener gesunden Gegend bequeme und billige Wohnhäuser zu miethen.

Die oben erwähnten Architekten haben, wie wir erfahren, auch den Contrakt erhalten, das neue „Gymnasium für Mädchen" in Pulaski zu bauen.

In Pittsburg wird so eben eine großartige Fair gehalten, bei welcher sich die Agricultur und die Industrie des reichen Pennsylvaniens die Hände gereicht haben, um sie zu einer glänzenden zu machen. Neben vielem Interessanten, was wir darüber gelesen haben, ist uns besonders die Prüfung von feuerfesten Geldschränken — Safes — aufgefallen. Es hatten 9 Firmen solche Schränke ausgestellt. Sie alle wurden mit Papieren und dergleichen brennbaren Stoffen völlig gleichmäßig angefüllt, sorgfältig verschlossen und dann einem starken Feuer, welches von Morgens 3 Uhr bis 1 Uhr Nachmittags erhalten wurde, ausgesetzt. Als sie abgekühlt waren und geöffnet wurden, war der Inhalt von 7 Safes mehr oder weniger bei den meisten total zerstört. In sehr befriedigender Weise hatte sich derselbe in dem Safe der American Safe Factory erhalten, aber ganz vollkommen in dem Safe der Herren Evans u. Watson, in deren Schrank das Papier auch nicht die geringste Veränderung erlitten hatte. Diese bereits berühmte Firma hat ihr Geschäft in Philadelphia. Die Safes sind mit den Sanborn'schen Patent-Wasserröhren versehen. Bei dem Versuch war das Wasser kaum zur Hälfte aufgezehrt.

Wiener Bier.

Während die Baiern jetzt Trauerlieder singen über die steigende Verschlechterung ihres heimischen Biers — ein namhafter Bewohner Münchens versicherte uns kürzlich, man könne es gar nicht mehr trinken — scheint bereits jetzt Wien, d. h. die soeben in Paris mit der großen goldenen Medaille gekrönte Dreher'sche Brauerei in Schwechat, die Erbschaft des baierischen Ruhmes angetreten und den ersten Platz in der großen Hierarchie der Bierproducenten errungen zu haben. Wenn jetzt das Lob des Wiener Biers erschallt, schweigen alle politischen Differenzen und Nord und Süd beugen sich in schwärmerischer Ehrfurcht vor dem würzigen Duft und der perlenden Frische dieses zugleich lieblichen und kräftigen Gebräu's. Kein Wunder also, daß die genannte Brauerei großartige Geschäfte macht; es ist der Mühe werth, davon zu hören.

Die Schwechater Brauerei ist eine der ältesten des Continents, aber bis in neuere Zeit wurde daselbst, wie überall außerhalb England's, nur sogenanntes obergähriges Bier gebraut. Erst im Jahre 1836, wo Anton Dreher die Brauerei übernahm, begann die Erzeugung des Lagerbiers, damit aber auch schon der gewaltige Aufschwung des Unternehmens. Von 26,000 Eimern im Jahre 1836 stieg die Gesammtproduktion in 30 Jahren auf 480,000 Eimer im Jahre 1866, die jährliche Steuer von 33,000 Gulden auf 975,000 Gulden. Von Jahr zu Jahr wurden neue Zubauten nothwendig, Verbesserungen und Vervollkommungen im Betriebe eingeführt, und im Jahre 1850 hielt der Dampf seinen Einzug in das stets mehr sich ausbreitende Etablissement.

Gegenwärtig ist die Schwechater Brauerei nicht allein die erste in Oestreich, sondern auch die größte des Continents. Ihre Ausdehnung wird auch von den berühmten englischen Brauereien nicht übertroffen. Ihre Lagerbierkeller sind wahre Riesenbauten. Sie nehmen nicht weniger als 4200 Quadratklafter ein und fassen mehr als 400,000 Eimer. Der Gesammtumfang der Brauerei sammt den Malzereien beträgt 15 Joche. Während der Wintermonate werden täglich 1500 Metzen Malz und 3800 Eimer Bier erzeugt. 800,000 Centner sind in den Eiskellern aufgespeichert. Drei Dampfmaschinen, ein Locomobil und eine Wasserkraft, zusammen 80 Pferdekräfte, besorgen die Material-Bewegung, den Transport der Malze zu den Malzquetschen, in die Sudhäuser u. s. w. Schienenwege, auf welchen jahraus jahrein eine Million Centner transportirt werden, laufen durch das ganze Etablissement und münden in die Staatsbahn aus. Das Etablissement bildet eine kleine Stadt, und ein eigener Gasometer speist die 500 Brenner derselben.

Auch in der Nähe von Pest hat Anton Dreher schon im Jahre 1861 eine Musterbrauerei von 52,000 Quadratklaftern Umfang errichtet, welche im letzten Betriebsjahre 145,000 Eimer Lagerbier erzeugte. Außerdem besitzt die Dreher'sche Unternehmung in Michalup in Böhmen eine Brauerei; wo auf den Hopfengarten-Anlagen der Besitzung jährlich 200 Centner des feinsten Hopfens gewonnen werden. Der Schwerpunkt der Dreher'schen Unternehmung liegt jedoch in der großartigen Brauerei und vorzugsweise sollen es ihre bisher unübertroffenen Lagerbierkeller sein, welche dem Schwechater Bier die Herrschaft sichern und ihm bereits eine kosmopolitische Verbreitung gegeben haben.

Startsman & Wright,
Händler in
Brettern und Bauholz,
Cedar Straße,
unterhalb der Eisenbahn-Kreuzung,
laden die Zimmerleute und Bauwerke ein, ihre Aufmerksamkeit auf den großen Vorrath von trockenen Brettern und Bauholz zu richten, die sie zu den niedrigsten Marktpreisen verkaufen. aug1 3M

In unsrer letzten, am Sonnabend erschienenen Nummer machten wir unsren Lesern die Mittheilung, daß das Crutchfield Haus in Chattanooga ein Raub der Flammen geworden ist. Heute bringen wir nähere Nachrichten, geschöpft aus der Chattanooga American Union. Das Feuer brach am Freitag Abend gegen 5½ Uhr aus und wurde auf folgende Weise veranlaßt. Ein Neger, kam mit einer Anzahl brennender Kohlenöllampen aus einem hölzernen, anstoßenden Gebäude, wo dieselben aufbewahrt, gereinigt und gefüllt werden. Kaum aus der Thür geschritten, trat er auf ein Stück Fruchtschale, glitt aus, fiel und zerbrach im Falle die Lampen, wodurch der ganze Inhalt derselben, über den Boden fließend, in Feuer gesetzt wurde, welches sich jenes Behälters augenblicklich bemächtigte. Das ganze Holzgebäude stand sofort in Flammen und diese griffen mit reißender Schnelligkeit um sich. Der Neger wurde mit genauer Noth durch einen Herrn Starr gerettet.

Das Feuer nahm überhand und bald stand das Hauptgebäude in hellen Flammen. Nur sehr wenig konnte gerettet werden. Die vielen, im Haus befindlichen Damen konnten nur ihr Leben retten, ihr Eigenthum war unrettbar verloren und, wie wir hören, war dieses zum Theil sehr beträchtlich. Madame Bischoff, die Eigenthümerin, verlor ihre ganze Habe, welche nur zum Theil durch Versicherung gedeckt ist. Schon 10 Minuten nach Ausbruch des Feuers zeigte es sich, daß das Hotel nicht zu retten war. Glücklicher Weise ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen, wobei wir bemerken wollen, daß der Muth und die Aufopferung vieler Bürger, welche die Bewohner des Hauses mit eigener Lebensgefahr dem Feuertode entrissen, auf das Höchste gerühmt werden muß. Lt. Wehringer rettete eine Dame aus dem zweiten Stockwerk, als schon die höchste Gefahr drohte. Drei Männer, deren Namen leider nicht genannt werden, eilten in das brennende Gebäude und trugen einen kranken Mann, Namens S. D. Sterrill aus No. 40 mit der höchsten Gefahr herab und waren so glücklich, ihn zu retten.

Ein Kind wurde aus dem 3. Stockwerk noch rechtzeitig einem frühen Tode entrissen.

Mehrere junge Männer thaten sich in ihrem Bestreben, das Eigenthum der Hausbewohner zu retten, ebenfalls sehr rühmlichst hervor.

Der Totalverlust wird auf $150,000 angeschlagen. Leider wurde aus den anstoßenden Häusern, unter dem Vorgeben, das Eigenthum zu sichern, eine Menge Gegenstände gestohlen. So gaben die Herren Bach und Colburg ihren auf diese Weise erlittenen Verlust zu $2—3000 an, auch A. W. Lautee und Co. erlitten von diebischen Händen namhaften Schaden.

Es stellte sich bald heraus, daß es kläglich um die Löschanstalten bestellt war. Das Kaylor-Haus und die Expreß-Office waren zu einer Zeit in großer Gefahr, wurden aber verschont. Man fürchtete besonders, daß die hölzernen Gebäude an Chestnut, dem Hotel gegenüber ergriffen würden, was eine furchtbare Verheerung durch das wüthende Element zur Folge gehabt haben müßte, und schon wurden Anstalten getroffen, sie niederzureißen, als sich glücklicher Weise der Wind drehte und die Maßregel überflüssig machte.

Binnen einem Monat sind in Chattanooga $300,000 an Eigentum durch Feuer zerstört worden, lediglich weil der Stadtrath sich geweigert hat, eine Dampfspritze anzuschaffen. Als eine Spritze von der Nashville und Chattanooga Eisenbahn herbeigeschafft wurde, fand sich, daß der Schlauch zu kurz war. Man mußte nach einem Regierungsgebäude eilen, um das Fehlende zu ersetzen und als das geschehen, war alle Rettung unmöglich.

Es wäre wohl zu wünschen, daß nun die nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen würden. Uebrigens ist es unerklärlich, daß es nicht schon lange geschehen ist und wirft ein trauriges Licht auf die städtische Verwaltung.

Empfangsfeierlichkeiten. Wie wir vor einigen Tagen in diesen Spalten ankündigten, ist Prediger John H. Barth wieder von der Conferenz als Pastor der Deutschen Methodistenkirche hiesiger Stadt angestellt worden.

Die Sonntagsschule genannter Kirche nun beschloß, dem werthen Freund und Prediger, in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Schule und als einen Beweis ihrer Achtung und Liebe, eine feierliche Begrüßung zu veranstalten.— Gestern war nun die Kirche mit Immortellen und Blumenkränzen, Fahnen und Schulmottos ausgeschmückt. In der Mitte der Wand hing ein Kranz, der das Wort „Willkommen" umschloß. Derselbe war besonders hübsch.

Der Tag war herrlich schön und es hatte sich eine große Zuschauermenge eingefunden. Nachdem die Schule durch Gesang und Gebet eröffnet worden — die Gesänge der Kinder ertönten herrlich in dem hübschen Kirchlein — trat jedes der Kleinen auf ein gegebenes Signal vor und präsentirte Hrn. Barth ein Blumenbouquet, worauf der Superintendent der Schule, Herr Peter Jeck, den wiedererworbenen Pastor der Schule offiziell vorstellte. Herr Barth hielt darauf eine kurze Anrede des Dankes für das herzliche Willkommen. — Nachdem er geendigt, überreichte Herr Jeck ihm im Namen der Schule einen herrlichen Rohrstock mit Silberknopf, auf welchem die folgenden Worte eingravirt waren:

Presented to
REV. J. H. BARTH,
by the German M. E. S. S.
NASHVILLE, TENN., Sept. 22. 1867.

Herr Barth hielt dann in seiner ihm eigenen, beredten und herzlichen Weise eine Danksagungsrede, und dann nach Beendigung der Schlußceremonien begab sich die glückliche und lebensfrohe Menge auf den Heimweg.

Montag Morgen um 2 Uhr brach ein Feuer aus in No. 113 Süd Cherry Straße, das vierte Haus von Broad, welches von einer armen Familie bewohnt wurde und Squire Pauls Eigenthum war. Das Feuer ergriff das Haus No. 111, worin A. P. Gibson einen Grocerie-Store hielt. Auch das Hintergebäude von No. 109 wurde von den Flammen verzehrt, in welchem Tom Connelly einen Whiskey-Salon betrieb. Der Gesammtverlust wird auf $8—10,000 geschätzt. Connelly ist in der Planters Insurance Company zu $3000 versichert. Ob das übrige Eigenthum ebenfalls versichert ist, konnten wir nicht erfahren. Die Feuerwehr that ihre Pflicht und ihren Anstrengungen ist es gelungen, das Feuer auf die genannten Lokalitäten zu beschränken.

Die Walker-Smith Schießaffaire.

Ein bedauerlicher Vorfall. Vor einigen Tagen hielt J. Albert Smith, während des Krieges zuerst Lieutenant und dann Oberst in der Vereinigten Staaten Armee eine Rede vor einer großen Versammlung, in der er die conservative Partei stark angriff. Am nächsten Morgen erschien im „Banner" ein von einem „Anonymus" gezeichneter Artikel, der Smith in der gröblichsten Art beleidigte und ihm allerlei früher begangene Schlechtigkeiten zieh. Col. Smith erließ einen Gegenaufsatz, worin er die Anschuldigungen des Anonymus als lügenhaft erklärte. Dies veranlaßte J. D. Walker, Excandidat der Conservativen für das Amt eines Repräsentanten, seiner Seits im „Banner zu erklären, daß die Angabe des „Anonymus" richtig seien und fügte er noch mehrere ehrenrührige Beschuldigungen gegen Col. Smith hinzu. Heute Morgen erschien nun im „Banner" ein abermaliger Artikel des Col. A. J. Smith, worin er zuerst seine Behauptungen, daß die gegen ihn publicirten Beschuldigungen Lügen seien, wiederholte und dann eine Reihe von Anschuldigungen auf J. D. Walker herzählte. Er erzählte von durch ihn begangenen Fälschungen und Betrügereien, nannte ihn einen Lügner und feigen Schurken, und alles dergleichen mehr. Der Artikel war ebenso wie der frühere Walker's in sehr starken Ausdrücken geschrieben.

Heute Vormittag 11 Uhr, so berichtet man uns, saß Col. Smith im Salon des Stacey Hauses, als Walker eintrat, sein Pistol zog und hinter einem Pfeiler her auf Smith schoß, ihn aber nicht traf. — Smith drehte sich rasch um, zog sein Pistol und feuerte auf Walker zwei Schüsse, wovon einer durch den Arm in die rechte Brust und zum Rücken hinaus drang, und der andere das dicke Fleisch des rechten Oberschenkels verwundete.— Beide Wunden sind nicht lebensgefährlich. — Oberst Moore, der dabei war, sah, daß Walker verwundet war, sprang auf Smith los und verhinderte ihn an weitern Gewaltthätigkeiten. — Ein Gleiches that General Dawson, welchen Letzteren Smith beschuldigte, nachdem er (Smith) auf Walker geschossen habe, ein Pistol gegen ihn (Smith) gezogen zu haben. General Dawson läugnete das ab, worauf Smith ihn einen Lügner nannte. General Dawson zog darauf ein Pistol, und nur mit Mühe gelang es Oberst Moore, die Streitenden zu trennen.

Smith-Walker Schießaffaire. Die von uns gestern gegebene Version der Schießaffaire zwischen Smith und Walker war im Ganzen richtig. — Am Nachmittag wurde Col. Smith, der am Vormittag durch Lieutenant Alexander von der Polizei verhaftet worden, vor den Recorder gebracht und von diesem an den Friedensrichter Cassity überwiesen. Der Letztere stellte Herrn Smith unter $8000 Bürgschaft, um Morgen (Freitag) Vormittag 10 Uhr zur Untersuchung sich zu stellen, die in der City Council Halle vor drei Friedensrichtern stattfinden soll. Die Herren Charles M. Donaldson und Judge J. M. Palmer leisteten die erforderliche Bürgschaft.

Ueber das Befinden des Major Walker erfahren wir, daß gestern spät Abends ein heftiges Fieber eintrat und daß man für sein Leben fürchtete — Heute Morgen jedoch war der Verwundete wieder bedeutend besser und es liegt kein Zweifel über seine Genesung ob.

Der blutige Ausgang des Streites zwischen Smith und Walker sollte eine Warnung sein für Leute, die eine Profession daraus machen, wahre oder eingebildete Freunde überall mit Molestationen aller Art, mit Neckereien und Schimpfen, Verläumdungen und Ungezogenheiten zu verfolgen. Namentlich sollten Deutsche, die Anspruch darauf machen, gebildete und anständige Leute zu sein, sich davor hüten, einander mit Schimpfworten und Streitigkeiten zu behelligen. Wir, die Vertreter des Muster- und Culturvolkes sollten dem Amerikaner als gutes Beispiel dafür dienen, daß anständige Menschen, selbst wenn Differenzen unter ihnen stattfinden, dennoch neben einander leben können, ohne die Commune durch fortwährende Plackereien zu ennuhiren. Wenn zwei Männer Ursache haben, auf einander böse zu sein und unwillens sind, friedlich mit einander zu verkehren, so sollten sie sich im Interesse des öffentlichen Wohles gegenseitig vollständig ignoriren.

Nach allen Berichten war die Fair in Gallatin eines der schönsten, derartigen Feste, welche jemals hier zu Lande gehalten wurden. Wie gern ließen wir uns von dem schnaubenden Dampfroß hinausziehen, um selbst mit anzusehen, was wir in den Blättern lesen! Gestern wurde die Ausstellung von mehr als 2000 Personen besucht. Alle möglichen Erzeugnisse der Landwirthschaft geben durch ihre vorzügliche Güte und Menge den Beweis, daß unser Tennessee dem Ackerbau die herrlichsten Gefilde bietet. Die ausgestellten Feldfrüchte zeichnen sich durch Fülle und Schönheit aus, besonders findet man außerordentlich große Maiskolben, welche allgemeines Erstaunen erregen. Alle dem Landmann dienenden Viehsorten, Pferde, Kühe, Schafe, Schweine und Federvieh sind durch prächtige Exemplare vertreten und werden von den Farmern mit aufmerksam prüfendem Auge gemustert. Die Frauen der Landwirthe sind nicht müßig gewesen, für die Ausstellung die schönsten Produkte aus ihrem Wirthschafts-Departement zu liefern und wurden durch passend gewählte, willkommene Prämien erfreut. Auch Reitübungen wurden vorgenommen und die besten Roßbändiger erhielten Preise, in Satteln, Zäumen und sonstigen Reitutensilien bestehend.

Wir möchten jedem unsrer Leser, der es möglich machen kann, anrathen, den Special-Zug nach Gallatin zu benutzen und draußen in der frischen Landluft sich von den städtischen Geschäftssorgen eine kurze Erholung zu gönnen.

Wie kommt es aber, möchten wir fragen, daß Davidson County zurückbleibt? Warum halten unsre Farmer keine Fair? Hoffentlich werden sie nächstes Jahr beweisen, daß sie ihren Collegen nicht nachstehen wollen.

Gute Idee. Ein Kaufmann in Belle Plaine, Iowa, ist auf eine gute Idee gekommen. Macht ein Farmer in seinem Laden reichliche Einkäufe, so verehrt er ihm eine Jahres-Subskription auf das Lokalblatt, in dem er seine Geschäfts-Anzeige hat. Würde er dem Kunden $2. in Geld oder in Waare schenken, so wäre das bald vergessen, wenn aber das Blatt, das ihm sein Freund schickt, ihm das Jahr zwei und fünfzig Mal zukommt, glaubt Jemand, daß der Farmer vergessen wird, wer es sendet? Gewiß ein gutes Mittel, sich in Erinnerung zu halten und einer Anzeige den doppelten, dreifachen Werth zu geben.

Wichtiger Erlaß.

In Bezug auf die bevorstehenden städtischen Wahlen sind folgende amtliche Verordnungen erschienen:

Staat Tennessee,
Executiv-Departement,
Nashville, 22. September 1867.

Gen. Joseph A. Cooper, Commandeur der Staats-Garde.

Mein Herr!

Sie werden sofort alle Truppen, Infanterie und Cavallerie, die Ihnen zu Gebote stehen, nach Nashville bringen, um Sie in den Stand zu setzen, die Richter und Clerks zu beschützen, welche von dem Commissioner für Registration ernannt worden sind, und das Wahlgesetz auszuführen. Sollte es nothwendig werden, so wenden Sie sich an General-Major George H. Thomas um Succurs, damit Sie den Frieden erhalten und das Gesetz zur Geltung bringen können.

Hochachtungsvoll
(gez.) W. G. Brownlow,
Gouverneur von Tennessee.

Hauptquartier der Tennessee Staats-Garde,
Nashville, Tenn., 23. Sept. '67.

Nachdem der commandirende General vorstehende Ordre erhalten hat warnt er alle Personen vor irgend einem Versuch, eine Wahl, welche im Widerspruch mit dem Wahlgesetz steht, abzuhalten. Auch benachrichtigt derselbe alle Personen, welche besagtem Gesetz gemäß zur Wahl berechtigt sind, daß sie beim Stimmen beschützt werden sollen und ermahnt alle Diejenigen, welche zum Stimmen nicht berechtigt sind, von jedem Versuch, solches zu thun, abzustehen.

Auf Befehl des Brigade-General Joseph A. Cooper.
L. B. Gamble,
Lieutenant und A. D. C.

Denkmal für das 32 Indiana. Aus Herrn E. Klauber's, No. 58 Marktstraße, Louisville, Ky., Photographischem Atelier geht uns eine ausgezeichnete Abbildung des zu Ehren der ersten Gefallenen vom 32. Indiana Regiment gesetzten Denkmals. — Das Bild ist sehr hübsch ausgeführt. — Die auf dem Bilde sichtbaren Inschriften lauten also: „Wurden von Fort Willich, Munfordsville, Ky., hierhergebracht und am 6. Juni 1867 wieder beerdigt." und „Hier ruhen die ersten Opfer des 32. ersten deutschen Regiments von Indiana für die freien Institutionen der Republik der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Sie fielen am 17. Dec. 1861 in dem Treffen bei Rowlette Station, in welchem ein Regiment Texas Rangers, zwei Regimenter Infanterie und sechs Geschütze der Rebellen, über 3000 Mann stark, von 500 deutschen Soldaten aus dem Felde geschlagen wurden.

Lieut. Max Sax, geb. 6. Oct. 1826 in Fraustadt, Preußen.
Rich. Wetze, geb. 28. März 1832.
Fried. Schuhmacher, geb. 1834 in Harwenfeldt.
Henry Lohse,
John Feller,
Charles Kuab.
Wilhelm Staabs, geb. 16. Mai 1820 in Coblenz, Preußen.
Signor Cari Kieffer, geb. 18. Febr. 1817 in Neuville, Frankreich.
Christoph Reuter, geb. 1. Jan. 1818 in Marktstedt, Baiern.
Ernst Schieman, geb. 26. Febr. 1826 in Steindörffel, Sachsen.
Theodor Schmidt."

Die übrigen Namen und Inschriften sind auf der Photographie nicht sichtbar. Das Bild ist gegen Einsendung von einem Dollar zu beziehen. — Dasselbe ist eine Zierde für das Haus eines jeden deutschen Patrioten.

Neue Anzeigen.

Lookout Mountain
Erziehungs - Institut.

Rev. C. P. Bancroft, Principal. Boarding-Schulen erster Klasse für beide Geschlechter; mit Vorausbezahlung. Nächster Cursus beginnt 15. November 1867 und währt zwanzig Wochen. Wegen Circularen, welche alles Nähere enthalten, wende man sich an den Principal oder
E. O. Carpenter, Sup't.,
Lookout Mountain, Tenn.
Referenzen—Hon. Horace Maynard und Hon. Wm Bosson, Trustees für Tennessee. sep27 2 mo

Warren County Fair,
McMinnville, Tenn.,
3., 4. und 5. Oktober.

Tickets zu halbem Fahrpreis werden an Personen, welche diese Fair zu besuchen wünschen, an allen Stationen der Nashville und Manchester Bahn, sowie der McMinnville und Chattanooga Bahn verkauft. Züge stehen in direkter Verbindung nach McMinnville.
E. D. Ewing,
Gen. Supt. N. u. C. Eisenbahn.
Charles H. Irvin,
Einnehmer M. u. M. Eisenbahn. sep28 3m

Verlangt.
Ein deutsches Mädchen um Hausarbeit zu versehen, wird von einer in Edgefield wohnenden Familie verlangt. Zu erfragen bei
Wheling & Ritter,
Deaderick Straße, nahe dem Public Square.
sep24 1W

Verlangt.
Korn, Hafer, Heu und Stroh,
um den hiesigen Militär-Posten damit zu versehen. Die höchsten Marktpreise werden bezahlt. Man frage nach
No. 16 Nord-Cherry Straße.
J. W. Paramore.
sep13 da

Ernst Pohl,
Friedensrichter für den ersten Distrikt, Davidson County,
zeigt seinen vielen Freunden und Bekannten an, daß er vom 10. oder 15. September an seine Pflichten als
Friedensrichter
antreten wird. In einigen Tagen werde ich durch die Zeitungen anmelden, woselbst ich meine Office aufmachen werde.
Ich erbitte mir die gütige Unterstützung aller meiner Freunde und Gönner. Ernst Pohl, Friedensrichter.
aug30 da

Robert Weitmüller
empfiehlt sich seinen Freunden und Bekannten, sowie dem geschäftstreibenden Publikum als gehörig qualifizierter Constabler für den ersten Bezirk von Davidson County, umfassend das Gebiet der Stadt Nashville. Er verspricht gewissenhafte Besorgung von Collektionen u. s. w. aug13 da

Nord-Nashville Straßen-Eisenbahn.
Bis auf weitere Nachricht wird der Fahrpreis auf dieser Bahn auf 6¼ Cents für alle Personen über 10 Jahre, wenn Tickets als Zahlung gegeben werden, herabgesetzt. Wo dies nicht geschieht, ist der Preis 10 Cents.
Kinder unter 10 Jahren zu halbem Preis bei Tickets, sonst 5 Cents. In wenigen Tagen werden die Wagen regelmäßig zwischen ihren Endpunkten laufen, nämlich Summerstraße nach dem Horticultur Garten und der St. Cecilia Akademie auf der nördlichen Zweigbahn und Monroe und Ophelia Avenue hinaus nach Ramsdell's Garten auf der westlichen Zweigbahn.
Ein Wagen verläßt jetzt jede 20 Minuten die nordwestliche Ecke des Squares von 6.20 Morgens an.
W. R. McFarland, Präsident.
T. J. Harding, Sekr. und Supt. sep26 lm

Oeffentlicher Verkauf.

Kraft einer Vollmacht, welche James Williams am 17. Januar 1868 mir ausgestellt hat und welche in der Register's Office für Davidson County, Buch No. 35, Seite 510 eingezeichnet worden ist, werde ich
am 29. Oktober 1867
an Ort und Stelle öffentlich versteigern:
Den Land Tract im Civil-Distrikt No. 21 in genanntem County, auf welchem James Williams wohnt und welcher 880 Acker enthält. Der Land-Tract liegt an der Landstraße von Nashville nach Clarksville, 12 Meilen von der Stadt Nashville. Auf besagtem Land-Tract befinden sich ein werthvoller Obstgarten, enthaltend 5—6000 feine Obstbäume und einen Weinberg mit ziemlich 10 0 Rebstöcken; er ist gut versehen mit nie fehlenden Quellen des besten Wassers, hat etwa 300 Acker unter Fenz, der Rest oder doch der größte Theil desselben, ist gut bewaldet und enthält gute Improvements. Die Besitzung soll entweder im Ganzen oder in getrennten Theilen verkauft werden, wie es Käufern genehm ist. Alle, welche zu kaufen wünschen, mögen sich an James Williams auf dem Platze wenden, der ihnen die Ländereien zeigen wird.

Verkaufsbedingungen:
Eine Hälfte baar, die andere auf Credit für zwölf Monate mit Zinsen vom Datum an, Käufer hat Noten und Sicherheit zu gewähren und das Land wird für Zahlung des Kaufgeldes verpfändet bleiben. Die Ländereien wird zu jeder Zeit vor dem 29. Okt oder 1867, zu diesen Bedingungen verkauft, wenn sich Kaufliebhaber bei James Williams, dem Agenten von M. C. Jordan, einstellen.
M. C. Jordan,
sep21 6b Trustee &c.

Wohlfeile Waaren
in No. 19 Public Square.

Der Vorrath von Waaren von Cameron, Grier u. Co., soll so schnell als möglich ausverkauft werden und sind zu diesem Zwecke ohne Berücksichtigung der Einkaufspreise herabgesetzt worden. Personen, welche sich mit Herbst- und Winterstoffen versehen wollen, finden hier eine Gelegenheit, solches auf sehr billigem Wege zu thun. Das Geschäft ist in den Händen eines Trustee und muß abgeschlossen werden.
Besondere Aufmerksamkeit wird auf das Lager von
Damenkleider-Stoffen
gelenkt, welches enthält:
Gestreifte, gewürfelte und einfarbige Poplins, gewürfelte und einfache Merinos von allen Farben und Qualitäten; Delaines ganz aus Wolle von einfacher und doppelter Breite; Kattuntücher; seidene Warp Winsey, Alpacas, Plaids und Cibenzeuge, schwarz und bunt; eine große Auswahl von Trauerkleidern; eben auch eine ansehnliche Partie von
Weißzeugen.
Unter dem Store Meublement, was zu verkaufen ist, sind zwei Wand-Spiegel, ein Pier Glas Spiegel mit verzierten Rahmen, Show-Cases, Tische u. s. w. zu erwähnen.
Ferner eine Grover u. Baker Nähmaschine.
Nashville, 26. September 1867. sep27 1W

Beachtenswerth!
Hiermit zeige ich dem Publikum ergebenst an, daß ich ein
Färberei- und Druckerei-Geschäft
etablirt habe. Ich färbe und drucke Frauenkleider, wobei eine Ersparniß von 5—10 Prozent garantirt wird. Die Methode findet in Europa den größten Beifall. Wollene und seidene Kleider werden nach Belieben gefärbt und Muster liegen vor, welche zum Druck ausgewählt werden können und in größter Mannichfaltigkeit vorhanden sind.
Die Damen von Nashville werden hochachtungsvoll eingeladen, mir ihre Wollen- und Seidenkleider zum Färben und Drucken zu übersenden. Bereits gefärbte Stoffe können bei mir gedruckt werden. Dabei sichere ich die billigsten Preise zu.
Mein Etablissement ist Ecke von
Jefferson und Vine Straße, Nord-Nashville,
im Hause von Clemens Embuch.
Anton Riese.
sep26

W. L. Phillips
verfertigt alle Arten Arbeiten in
Zinn, Kupfer und Eisenblech
für
Dampfboote, Mühlen u. Distilleries,
No. 49 Süd-College Straße,
NASHVILLE, TENN.
sep23 3Mtuw

C. C. Beerman,
Händler in
Oefen, Zinn- und Guß-Waaren,
Kohlenöl u. s. w.,
152 Church Straße, zwischen High und Vine
NASHVILLE, TENNESSEE.
Besondere Aufmerksamkeit auf Zinkbedachung, Röhren, Abzugsröhren und alle derartigen Arbeiten verwandt.
aug21 3Mo

James R. Willett,
Architekt und Civil-Ingenieur,
Südwest Ecke Cherry & Deaderick,
COLONNADE BUILDING.
sep8 1M

Weinpflanzen.
In meiner Weinschule sind sehr schöne Wurzelreben (nicht erkünstelte Treibhauspflanzen) billig zu haben. Da die Catawba im Süden nicht gut thut, so habe ich vorzüglich auf jene Sorten Rücksicht genommen, von denen ich mich selbst überzeugte, daß sie gut gedeihen und viel bessere Erndten liefern als Catawba. Obenan stehen
Concord,
Norton's Virginia Seedling,
Clinton,
Delaware,
Muskat.
Sehr zu empfehlen sind ferner:
Minor's Seedling,
Hartford Prolific,
Rebecca,
Porto,
California Black.
Nach verschiedenen Lagen thun auch verschiedene Sorten besser als andere, daher ist es am besten, verschiedene Sorten zu ziehen, den Hauptteil jedoch aus Concord und Norton's Virginia Seedling zu nehmen. Aus eigenen bitteren Erfahrungen warnen wir Jedermann, vor den im Auge gezogenen sogenannten Dampfpflanzen; sie sind eine große Bequemlichkeit für den Verkäufer und eine große Unbequemlichkeit für den Käufer. Herbstpflanzung giebt mehr Sicherheit des Erfolges und einen nicht zu verachtenden Vorsprung. Anfragen werden schnell beantwortet.
Dr. R. Knafft,
Ecke Summer und Jefferson Straße.
aug6

Wm. H. Leickhardt,
Empfiehlt sein reichhaltiges und wohl-assortirtes Lager von Fensterglas, Farben, Medizinen, Oelen.
Deutsche Apotheke.
Nord Market Straße, Ecke Locust,
nahe dem Louisville Depot.
Die neuesten Droguen, und Kräuter und frischesten Chemikalien stets vorräthig.
Recepte werden bei Tag und Nacht mit der größten Accuratesse angefertigt.
aug10 3M

Nat. F. Dortsch,
Wholesale und Retail Apotheker
Ecke College u. Union Str.,
Nashville, Tenn.
Recepte werden sorgfältig ausgeführt. Bestellungen, eben bei Tag und Nacht entgegen genommen und stets besorgt.
jul8 M